

Hüpfen stärkt Herz und Kreislauf

Gesundheit: Fitness-Kurse mit dem Trampolin liegen im Trend
Seite 4



Indy auf dem Weg zum Pankot-Palast

TV-Tipp: „Indiana Jones und der Tempel des Todes“, Sat.1, Sonnabend, 22.30 Uhr
Seite 6

Der Weg zum lockeren Boden

Garten: Tiefbeet ideal zum Anbau von Wurzelgemüse
Seite 5



„Ein guter Malt-Whisky braucht Zeit“

GENUSS Sechs Ostfriesen treffen sich regelmäßig zum „Riechen, Trinken, Genießen“ und bieten öffentliche Tastings an

Die „Regulars“ sind ein Zusammenschluss von Malt-Fans in Ostfriesland. Sie wollen die Leidenschaft für Whisky vermitteln und bieten Verkostungen an.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Mit einem guten Malt-Whisky könne er schon mal eine halbe Stunde verbringen, sagt Sebastian Bley. Wohlgemerkt: Nicht mit einer Flasche, sondern mit einem Dram – das sind in Deutschland meistens 2 cl. Bley ist mehr als nur Genießer, er ist leidenschaftlicher Malt-Fan. „Riechen, trinken, genießen“, lautet sein Credo für „ein gutes Drämchen“.

Zusammen mit fünf weiteren Gleichgesinnten hat Bley 2012 die „Regulars“ gegründet – die Stammgäste. „Wir sind ein privater und kein kommerzieller Bund für Whiskyliebhaber aus dem Raum Ostfriesland – online wie offline“, erklärt der Leerer. Seit kurzem veranstalten die „Regu-



Die „Regulars“: (von links) Stefan Wilken (Leer), Oliver Ferdinand (Schortens), Horst Bielefeld (Schortens), Fanjoscha Bieder (Leer) und Sebastian Bley (Leer).

BILD: PRIVAT

lars“ auch öffentliche Tastings – Malt-Whisky-Verkostungen. „Wir machen das zum Selbstkostenpreis, wir bekommen kein Geld dafür und müssen deshalb auch keinen Whisky schön reden“, sagt Bley. Professionell vorbereitet sind die Tastings, die in Leer im Wallhecken-Umwelt-Zentrum stattfinden, trotzdem. Geradezu akribisch führen die „Regulars“ ihre Gäste in die Welt des Malt-Whiskys ein. Dieser wird nur aus Gerste, Hefe und Wasser hergestellt. Die Gerste wird befeuchtet und zum Keimen gebracht, wodurch schließlich Malzzucker entsteht. Vor allem auf den schottischen Inseln wird das Getreide dann über Torffeuer getrocknet, was dem Malz ein charakteristisches rauchiges Aroma verleiht. Der

bekannteste Single-Malt stammt immer aus nur einer Brennerei.

Wenn der Whisky im Glas ist, heißt es erstmal: festhalten. „Durch die Handwärme treten die Aromen deutlich stärker hervor“, erklärt Bley. Am besten eignet sich ein Glas mit Kamin – also eines, dass nach oben hin enger zuläuft. Wenn der Rand dann noch nach außen gewölbt ist, kann der Whisky gut aus dem Glas fließen und sein Aroma noch besser entfalten.

Die „Regulars“ geben zu ihrem Whisky gerne auch einen kleinen Tropfen Wasser hinzu – dadurch verändert sich das Aroma erneut, wird intensiver. Dann heißt es: „Zeit lassen, genießen“, sagt Oliver Ferdinand. Er gehört ebenfalls zu den „Regulars“ und hat Anfang Februar ein öf-

fentliches Tasting mit Whiskys aus dem schottischen Campbeltown organisiert.

„Wenn man einen 30, 40 Jahre alten Whisky im Glas hat, hat der ja schon eine lange Reise hinter sich. Den kann man dann ruhig noch eine halbe Stunde stehen lassen“, findet Bley, der selbst schon „mehr als 2000 verschiedene Whiskys im Glas“ hatte. Betrunkener war er vom Whisky aber noch nie: „Sich damit zu besaufen, würde mir das Herz brechen.“

Dabei muss man durchaus „einen ordentlichen Schluck“ nehmen. „Ein voller Mund tut beim Whisky gut, nur nippen bringt die Aromen nicht so gut an den Gaumen“, erklären die „Regulars“. Mindestens zehn bis 20 Sekunden sollte man den Whisky dann im Mund lassen. „Nur so kann man den richtigen Geschmack finden“, sagt Bley. Jeder Whiskytrinker entdeckt seine eigenen Aromen. Wenn verschiedene Sorten probiert

werden, müssen die Geschmacksnerven zwischendurch mit Wasser und Brot neutralisiert werden.

Whisky-Liebhaber kaufen sich von einem guten Malt oft gleich drei Flaschen – eine zum Trinken, eine zum Sammeln, eine zum Tauschen. „Einstieger beginnen am besten mit einem Tasting oder einer Sammlung kleiner Flaschen“, sagt Bley. Die „Regulars“ bieten auch Abfüllungen von ihren Whiskys an, sogenannte Flaschenteilungen. Auf diese Weise kann man auch für relativ kleines Geld hochwertigen Malt genießen. Und dann heißt es erst Recht: riechen, trinken, genießen. Also: „Slàinte mhath“ (gälisch für gute Gesundheit) – oder einfach: Prost!



Sieben Whiskys schenken die „Regulars“ bei einer Verkostung aus. Ein Tropfen Wasser setzt das Aroma besser frei. BILDER: ORTGIES

Die „Regulars“ im Netz

Die Malt-Whisky-Fans berichten in einem ausführlichen Blog über ihre Tastings und haben dort auch alles Wissenswerte rund um das Thema Malt zusammengetragen. Unter der Internetadresse www.regulars.me finden sich auch die Termine für die kommenden Whisky-Verkostungen. Anmelden kann man sich über die Homepage oder auch direkt per Mail an kontakt@regulars.me. Wer Interesse hat, kann auch ein Extra-Tasting mit den „Regulars“ vereinbaren. „Wir freuen uns über jeden neuen Whisky-Fan“, betonen sie.



Horst Bielefeld gehört zu den „Stammgästen“. Bevor er seinen Whisky trinkt, atmet er ausgiebig dessen Aroma ein.